

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für den Vierteljahr 2,00 Mark, monatlich 10 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die geschäftliche Zeitungsnummer kostet 30 Pfennig, die Restnummer 60 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Ar. 145.

Vollst.-Konto: Berlin 62.448.

Donnerstag, den 11. Dezember 1919.

Vollst.-Konto: Berlin 62.448.

18. Jahrg.

Rundgebung im Reichstag für die Sparprämienanleihe.

Im Sitzungssaal des Reichstags fand am Sonntagvormittag eine Rundgebung des Ausschusses zur Förderung der deutschen Sparprämienanleihe über die Bedeutung dieser Anleihe für das deutsche Volk statt, an der Vertreter aller Berufsstände und großer Wirtschaftsverbände teilnahmen, sowie Vertreter der Regierung.

Zunächst ergriff der Reichswirtschaftsminister Schmidt das Wort und führte u. a. folgendes aus: Die Finanzverwaltung wendet sich an das deutsche Volk, um mit einer großen Anleihe in Verbindung mit dem großen Steuerproblem eine gesunde Grundlage für unsere Finanzwirtschaft zu schaffen. Es fragt sich nun, was rein wirtschaftlichen Standpunkt aus, ob die wertvollsten Kräfte des deutschen Volkes so leistungsfähig sind, daß unser Wirtschaftsleben wieder flott gemacht werden kann. Wir wissen, daß wir noch vor harten, schweren Aufgaben stehen. Trotzdem brauchen wir nicht trübe in die Zukunft sehen und es liegt keine Veranlassung zum Pessimismus vor. Unsere Industrie zeigt eine feste Aufwärtsbewegung und die Tatsache beweist, daß unsere Finanznot unser Wirtschaftsleben nicht auf Abbruch stellt. Wir haben eine erhebliche Zunahme unseres Außenhandels vorzuweisen, auch dies ist ein Beweis der gesunden Grundlage unseres Wirtschaftslebens, aber auch ein Beweis der Energie der deutschen Industrie, des Handels, des Gewerbes und der Arbeiterkraft.

Der Minister gab sodann einen zahlenmäßigen Überblick über die Arbeitslosigkeit seit dem vorigen Winter und zeigte an Hand dieser Zahlen, daß das deutsche Volk zur Arbeit zurückkehre. (Januar 1919 = 15 Prozent, September 1919 nur 2,2 Prozent, also weniger als im September 1913, wo wir 2,7 Prozent Arbeitslose hatten.) Von vielen Seiten wird die Wiedereinführung der Affordarbeit geordert. Ich bin kein großer Freund von Affordarbeit, aber wir dürfen jetzt nicht um Theorien streiten, wo es einzig und allein heißt: Anspannung aller Kräfte. Auch im Transportgewerbe und im Bergbau, den beiden Grundpfeilern unseres Wirtschaftslebens, deutet sich der Aufstieg bereits stark an, und ich bin fest überzeugt, daß auch Handel und Landwirtschaft wieder importieren werden. Das deutsche Volk hat in den vergangenen Jahren so große Beweise seiner Hilfsbereitschaft gegeben, daß es auch für die Zukunft weiterhin hilfsbereit sein wird.

Nach ihm hielt der Reichsverkehrsminister Dr. Bell eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Finanzen, Wirtschaft und Verkehr — das sind die drei Kriegesbedingten, die in unserem schwererprüften Vaterlande am härtesten getroffen sind. Ihre Wiederaufrichtung

ist daher die erste und notwendige Voraussetzung für die Entwicklungsmöglichkeit des neuen Deutschlands. Wie die Wirtschaftsprobleme und Verkehrsfragen, so sind auch die Finanzfragen zum Gegenstand tiefgreifender Verhandlungen und gesetzgeberischer Maßnahmen gemacht worden. Sollen diese Maßnahmen zu dem beabsichtigten Erfolg führen, dann muß ohne jeden Verzug eine selbstbewußte und tatkräftige Gemeinschaftsarbeit aller Stände und Volksschichten einleiten. Das gilt vornehmlich auch von der Durchführung der Sparprämienanleihe, die als wirksame Ergänzung einer großzügigen Steuererleichterung dienen soll. Die Zeichnungsbedingungen sind bekanntlich derart günstig gestellt, daß jeder Zeichner das befriedigende Bewußtsein in sich aufnehmen darf, mit dem Schicksal bedeutender vaterländischer Interessen die Wahrung eigener Familieninteressen glücklich zu vereinigen. Die Aussicht auf hohe Gewinne brauche ich dabei nicht besonders hervorzuheben. Die Frage, wer als Zeichner erscheinen soll, beantwortete ich in Ihrer aller Sinne dahin: Das ganze Deutschland soll es sein! In deiner Brust, mein deutsches Volk, sind meines Schicksals Sterne. Erfüllt ein jeder Volksgenosse seine Pflicht gegenüber Volk und Vaterland — und dazu gehört jetzt auch die Zeichnung der Sparprämienanleihe — dann wird nach menschlichem Ermessen die Zeit für uns streiten. Allen Schwierigkeiten und Hemmnissen zum Trotz, so unüberwindlich sie uns auch heute noch in ihrer bedrohlichen Gestalt erscheinen mögen, werden deutscher Fleiß und deutsche Tüchtigkeit, deutsche Opferwilligkeit und deutsche Leistungskraft sich schließlich doch wieder durchsetzen und durch unermüdliche Friedensarbeit wenigstens der zukünftigen Generation die ihr gebührende Weltgeltung wiedererschaffen.

Der Minister für Wiederaufbau Dr. Gessler zeichnete in kurzen Strichen ein Bild von der harten Kleinarbeit, die geleistet werden muß zum Wiederaufbau des neuen Hauses, das auf dem alten heiligen Boden der Heimat ausgerichtet werden muß. Nach den Ansprachen der Vertreter der Reichsregierung kamen Vertreter der einzelnen Berufsstände zu Worte. Zum Schluß wurde auf den Antrag des Universitätsprofessors Dr. Felix Bernstein, der zusammen mit dem ebenfalls anwesenden Regierungsrat Schippel die Sparprämienanleihe entworfen hat, einstimmig nachstehende Entschließung angenommen:

Vertreter der Reichsregierung und der verschiedensten Berufsstände richten an das gesamte deutsche Volk den Ruf, mit aller Kraft und Entschlossenheit sich für die deutsche Sparprämienanleihe einzusetzen. Mit dem guten Gelingen dieser Anleihe beweist das deutsche Volk das unerschütterliche Vertrauen zu seiner Zukunft, das allein die Grundlage dafür bilden wird, daß es auch in der Welt das Vertrauen findet, dessen es für seinen Wiederaufbau bedarf. Es ist unabwiesbar vaterländische Pflicht eines

jeden einzelnen, in jedem Kreise und jedem Berufsstande, mit allen seinen Kräften diesen Werte, welches das deutsche Volk sich selbst errichten wird, zum vollen Erfolge zu verhelfen.

Rund um Berlin.

† Trauerfeier für Paul Marx. Der Reichserbhand der Deutschen Presse veranstaltete am Sonntagmittag in der Sing-Altademie zu Berlin für seinen verstorbenen Vorstehenden Paul Marx eine Gedächtnisfeier, zu der sich eine zahlreiche Trauergemeinde, Angehörige, persönliche Freunde, Berufsgenossen mit ihren Damen, zusammengefunden hatte. Unter den Erschienenen bemerkte man unter anderen Reichsjustizminister Schiffer, den Reichstagspräsidenten Fehrenbach, den Bürgermeister Geheimen Regierungsrat Dr. Reide.

Kirchliche Abende aus Amerika. Wänterabende aufolge trifft in diesen Tagen eine Reihe führender Persönlichkeiten aus dem kirchlichen Leben Amerikas in Berlin ein. Unter ihnen befinden sich die Bischöfe Dr. William Burt und Dr. Sheppard, Missionsdirektor Taylor, Redakteur Dr. Bucher und Mr. Sanford Crawford. Diese Herren bilden mit Bischof Dr. Ruelsen aus Zürich einen Spezialauschuß, der im Auftrag der Generalkommission der Methodisten für Nothilfe und Wiederaufbau die deutschen Bedürfnisse erfaßt.

Ein Riesenfund mit Hilfe von gestifteten Duplikatbriefen ist von dem 24jährigen Registrarshilfsarbeiter Karl Hoffmann in Berlin in Szene gesetzt worden, wobei er rund 400 000 A. erbeutete. Hoffmann hatte einer ausländischen Firma, die in Deutschland Chemikalien zu kaufen suchte, mitgeteilt, daß er solche in großer Menge liefern könne. Er benutzte zu diesem Schreiben eigens angefertigte Briefbogen, die mit dem Aufdruck einer signierten Firma versehen waren. Unter dieser Firma schloß er mit der ausländischen Firma einen Vertrag ab. Die Rechnungen legte er seinen Verwandten in Berlin vor. Die Vorzeigung des Duplikatbriefes gelangt werden. Hoffmann hob nun auf gefälschte Frachtbriefe Beträge von 100 000 A. und mehr, im ganzen über 400 000 A. ab. An die Befragung von Waren dabei er notwendig ist. Mit dem eragunerten Geld führte er ein lottes Leben, stattete seine Braut, eine Verkäuferin, glänzend aus und kaufte seinen Schwiegereltern ein kleines Anwesen in Pommern. Für sich selbst depulsierte er in seiner Heimatstadt Stuttgart auf einer Bank 150 000 A. Am Sonntagabend wurde er verhaftet. 300 000 A. konnten im ganzen noch gerettet werden.

Streik der Eisenbahn- und Dockarbeiter in Genua. Nach Meldungen aus Genua ist dort ein Streik der Eisenbahn- und Dockarbeiter ausgebrochen. Der Eisenbahndienst steht vollkommen.

Birkenwerder.

* Die „Freie Turnerschaft Friesen“ wird am Silvesterabend im Restaurant „Japan“ einen Maskenball abhalten.

* Der Gemeindegewerbe- und Bürgerverein hielt am Montagabend bei Walter eine sehr gutbesuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Terjung gab zunächst ein eingegangenes Schreiben des Landchaftsgärtners Karl Wesling in Frosnau bekannt, worin dieser sich den Grundbesitzern empfiehlt. Nach Verlesung des Protokolls nahm der Vorsitzende Veranlassung, die erschienenen neuen Mitglieder besonders zu begrüßen. Eine äußerst angeregte Debatte zitierte der Punkt: Ausprüche über zweckmäßige Sicherheitsmaßnahmen, angeregt durch ein Schreiben des Herrn Seelenfreund. Wohl über ein Duzend Redner beteiligten sich an der Debatte und es kam allseitig der Wunsch zum Ausdruck, daß eine größere Sicherheit während der Nachtzeit geschaffen werden muß. Die Herren Knopf und Müller teilten mit, daß die Freiwillige Feuerwehr diese Angelegenheit ebenfalls schon durchdachten habe, auch geneigt ist, eine Sicherheitswache zu stellen. Der springende Punkt sei nur die Finanzierung, da man mit einer Mindestausgabe von jährlich 24 000 Mk. zu rechnen habe. Herr Gemeindegewerbe Terjung glaubte dem Unternehmen, wenn es zur Ausführung kommen sollte, aus der Gemeindefasse jährlich 5000 Mark zur Verfügung zu stellen, als Ersatz für einen Nachschaffungsbeamten. Schließlich kam die Versammlung zu dem Entschluß, zunächst einen Aufruf an die Einwohnerschaft zu erlassen, zwecks Zeichnung von freiwilligen Beiträgen für eine zu bildende Sicherheitswehr. Gleichzeitig soll auf mehrfache Anregungen hin eine Einwohnerwehr ins Leben gerufen werden, aus der sich evtl. die Sicherheitswehr rekrutieren könnte. Außerdem berührte man nochmals Steuerfragen, soweit sie die Besteuerung des Grundbesitzes nach

dem gemeinen Wert (bebaute und unbebaute Flächen) betreffen. Nachdem Herr Gemeindegewerbe Terjung zur Sache einige Ausführungen gegeben hatte, wurde ein Antrag an die Gemeindevertretung angenommen, durch welchen eine Milderung der Steuer erhofft wird; insbesondere für genutzte landwirtschaftliche Flächen. Zur Weidenschaftsbesprechung der Kinder von Kriegesgefallenen und Gefangenen werden 100 Mark bewilligt. Durch Eintreten der Gastperrfinde konnte die Tagesordnung nicht ganz erledigt werden.

† Da Ziegen- und Kaninchen-Felle im Werte ganz besonders gestiegen sind und gerade nur diese Felle für den Kleintierzüchter in Betracht kommen, so wird Herr Noack, Berlin, Vorsitzender vom Provinzial-Verband Brandenburgischer Kaninchenzüchter, einen sehr interessanten Vortrag halten über Felle. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen. Siehe Inserat.

§ Für die Zeit vom 13. bis einschließl. 26. Dezember treten wie in den Vorjahren im Paketverkehr die nachstehenden, unter den gegenwärtigen schwierigen Verkehrsverhältnissen notwendigen Beschränkungen ein: Zur Beförderung unter Wertangabe (bis 100 Mk. und über 100 Mk.) werden von Privatpersonen nur solche Pakete angenommen, die — abgesehen von den den Inhalt betreffenden Mitteilungen — ausschließlich bares Geld oder Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteine oder daraus gefertigte Gegenstände enthalten. Pakete mit anderem Inhalt sind während der angegebenen Zeit von der Beförderung unter Wertangabe ausgeschlossen. Das Verlangen der Gültstellung ist für die bezeichneten Tage bei gewöhnlichen Paketen, die von Privatpersonen herkömmt, nicht zugelassen. Dringende und Geschäftspakete werden während der angegebenen Zeit von Privatpersonen nicht angenommen.

Das praktische Weihnachtsgeschäft ist zugleich das beste! Gardinen, Teppiche, Käuferhoffe usw. (nur Friedensware —

keine Mischgewebe) zieren jeden Weihnachtstisch. Wenn Sie solche zu ansehnlich niedrigen Preisen einkaufen wollen, so wenden Sie sich an die Fa. Ditzig & Weingärtner, Berlin, C., Weinmülkerstraße 18 (Eingang Hermannstr. 1), die stets größte Auswahl darth hält.

Vorgsdorf. Die Ortsgruppe Borgsdorf der Deutschen Volkspartei hatte zu dem am 27. November aberaumten Sitzung eine größere Zahl Einladungen ergehen lassen; der Saal des Café Höhne war voll besetzt. Auf der Tagesordnung stand: Verlesung der letzten Niederschrift. Vortrag des Rechtsanwalts Herrn Herberdt Sakowski über: „Der Volkshemismus und seine Gefahr für Deutschland“ (Selbstverlebens und Selbstzerstörungs). Verlesenes. Der Vorsitzende, Herr Hahn, sagte den Erschienenen einen Willkommensgruß und führte aus, daß er einen ähnlichen Vortrag des Herrn Referenten vor einigen Tagen in der Ortsgruppe Birkenwerder gehört hätte, dessen Inhalt für ihn ebenso lehrreich wie genau gefasert wäre. Er habe daher den Herrn Vortragenden für diesen Abend gemonnen, damit auch die Geladenen über das Wesen und die Gefahren des Volkshemismus, über den wir aus der Presse leider wenig erfahren, möglichst unterrichtet würden. Nach Verlesung der Niederschrift erteilte der Vorsitzende Herrn Sakowski das Wort. Der Redner, ein Deutsch-Öster, der erst vor zwei Monaten nach Berlin gekommen ist, erklärte, der Volkshemismus sei keine Lehre, er sei eine Tat der Unwissenheit, eine Konsequenz des Verbrechens und des Wahnsinns. Wohl mag es Menschen gegeben haben, oder noch geben, denen der Volkshemismus ein „Idee“begriff war. Der Volkshemismus von heute ist aber kein sentimentaler Idealismus, sondern ein Verwahrlosung, welchem Mord, Milderung, Brand und Unzucht nur Methoden sind. Für Deutschland ist damals der russische Volkshemismus allerdings eine willkommenen Erscheinung gewesen; durch ihn ist die russische Front zerbrochen und Deutschland militärisch entlastet worden. Kerenski habe den Volkshemismus ein Weiderratskoll entgegen gestellt, das seine Aufgabe verfehlen und sich, da es in seiner wesentlichen Mehrheit aus Profitlüstern und anderen unmoralischen Elementen bestand, sehr bald mit den Volkshemisten befreundet. Wer sich dem Volkshemismus entgegenstellte, wie als „bürgerlicher“ erkannt und angefeindet wird, wer nur gar als „Deutscher“ erkannt wird, wird hingerichtet, häufig mit sämtlichen Angehörigen. Verneinung, Unterdrückung, Anklage, Beweils und Urteil gibt nicht. Der Vortragende verkehrte, daß jeit der Herrschaft der Volkshemisten allein mindestens 100 000 Uniform-